

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Bundesstiftung
Frühe Hilfen 

Friedberg, 29.03.2021

Vermerk zum Netzwerktreffen „Netzwerkknoten Wetterau Nord“ am 29.03.2021 via Zoom

Zeit: 10.00 – 11.45 Uhr

Teilnehmende:

K. Spieß (Kita-Koordination, Stadt Butzbach), C. Wirtgen (Gemeinwesenarbeit, Stadt Butzbach), P. Achtner (Ev. Familienzentrum Schillerstraße, Butzbach) J. Wiegand (Pfr. – Markusgemeinde Butzbach), M. Oswald (Hebamme u. Familienhebamme, Butzbach), E. Weth-Weil (Marte Meo-Beratung Wetterau, Butzbach) Dr. D. Kasperzack (Institutsambulanz Uniklinik, Marburg), R. Wolf (Puzzle-Kids, Butzbach), D. Köhler (Frühe Hilfen, Wetteraukreis), R. Nickel (Netzwerkkoordination Frühe Hilfen, Wetteraukreis)

Vereinbarung vorab:

Das Protokoll wird wie in der Vergangenheit, den TN zum Gegenlesen zur Verfügung gestellt. Änderungen und Ergänzungen können vorgenommen werden, bevor das Protokoll an den gesamten Verteiler verschickt und auf der Internetseite des Wetteraukreises veröffentlicht wird.

Begrüßung- und Vorstellungsrunde

Angesprochene Themen während der Vorstellungsrunde unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Corona-Pandemie und den Unterstützungsmöglichkeiten für Familien:

K. Spieß – bei der Stadt Butzbach sind drei Mitarbeiterinnen im Bereich Kita-Koordination beschäftigt. Corona erfordert eine bessere Organisationsgrundlage. Zur persönlichen Sicherheit tragen die Erzieherinnen und Erzieher während der gesamten Betreuungszeit Masken. Eine entsprechende Dienstanweisung wurde von der Stadt Butzbach erlassen. Hierdurch fühlen sich Erzieher:innen geschützt. Zu Fachkräften und Eltern in den Kitas bestehen telefonische Kontakte. Möglichst werden persönliche Zusammentreffen mit Eltern im Freien vereinbart. Zur Stadtverwaltung kann man in dringenden Fällen nach Terminvereinbarungen kommen Kontakt. In den aktuellen .

C. Wirtgen –Gemeinwesenarbeit. Zum Netzwerk Schule gibt es Kontakt. Die Pilotphase in Hausaufgabenhilfe mit Kooperationspartner Puzzle Kids bis zu den Osterferien fand große Resonanz, rund 60 Kinder wurde HA Unterstützung geboten. Kooperation mit Puzzle Kids geht weiter. Nach den Osterferien gibt es ein

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen

Regelangebot von Hausaufgabenunterstützung durch die Gemeinwesenarbeit im Treffpunkt Degerfeld für Schüler:innen ab Klasse 5.

Laptops vor Ort sind durch das Programm „Sozialer Zusammenhalt“ vorhanden. Puzzle Kids übernehmen weiterhin die Unterstützung der jüngeren Kinder. Die Schere bezüglich Bildungsteilhabe geht unter aktuellen Bedingungen weiter auseinander.

SGB II-Bezieher:innen können beim Jobcenter Leihgeräte für Homeschooling beantragen. Originäre Gemeinwesenarbeit ist aktuell schwierig umsetzbar. Man versucht, mit digitalen Medien den Kontakt zu halten. Bildungsarbeit im Stadtteil wird mit der App Actionbound <https://de.actionbound.com/> in Kooperation mit der offenen Jugendarbeit „Café Kanne“ der Ev. Markusgemeinde <http://www.markusgemeinde.de/jugend/cafe-kanne/> angeboten.

Zwei Actionbounds (digitale Stadteilrallyes) wurden bereits entwickelt (Innenstadt & Degerfeld) und sind online in der App ganzjährig verfügbar. Zu finden über Bounds in der Nähe suchen oder QR Code *innerhalb* der App Actionbound scannen:

Actionbound Degerfeld:



Actionbound Innenstadt:



Die Digitalisierung soll vorangebracht werden. Social Medias, wie Instagram, sollen eingebunden werden.

P. Achtner – es gab im Familienzentrum bisher keinen aktiven Coronafall. Die Hälfte des Teams wurde zwischenzeitlich geimpft. Die Mitarbeiter:innen tragen während der Betreuungszeit Masken. Es findet kein gemeinsames Essen mit den Kindern statt, weil die Ansteckungsgefahr zu groß ist. Pädagogisch sind diese Maßnahmen jedoch sehr unbefriedigend. Die Kinder kommen mit den Gegebenheiten gut zurecht. Die Akzeptanz der Maßnahmen ist darauf zurückzuführen, dass die Einrichtung schon früh, als sie noch nicht verpflichtend waren, begonnen hat.

Digitale Angebote, wie u.a. auch Elternberatung, finden gute Resonanz. Selbst für Krippenkinder gibt es den digitalen Morgenkreis.

Im Familienzentrum bietet die Ev. Familienbildung Wetterau ebenfalls digitale und kostengünstige Angebote an (Elternreihe „Eltern-Know-How“)

https://www.familienbildungwetterau.de/aktuelles/detailansicht?tx_news_pi1%Baction%5D=detail&tx_news_pi1%Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%Bnews%5D=37&cHash=4f905c7b4f77bd63b11dffbe8aaaf85d

Die Kita ist auf Instagram zu finden und macht so auf sich aufmerksam (Ev_Kita_Butzbach).

Das Zentrum Bildung der EKHN bietet digitale Kurse für Fachkräfte an wie z.B. „Wie gestalte ich Eltern-Kind-Treffen im digitalen Raum“.

<https://www.erwachsenenbildung-ekhn.de/veranstaltungen/events/detail/onlineveranstaltung-hallo-schoen-dass-du-da-bist-kreative-eltern-kind-gruppentreffen-1-3-jahr/>

Festzuhalten ist, dass Dinge, die vor Corona bei Menschen, die man kennt, etabliert und eingeführt waren, auch jetzt unter den veränderten Bedingungen gut

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



weiterlaufen. Neues einzuführen und mit neuen Menschen in Kontakt zu treten, ist jetzt schwierig.

Pfr. J. Wiegand – Momentan fällt es schwer, Aktivitäten im Familienzentrum zu planen und dafür Fördergelder zu beantragen. Auch die Förderung des Landes Hessen konnte nicht plangemäß ausgeschöpft werden. Es besteht der Wunsch, diese Gelder für 2021 zu behalten, damit weiterzuarbeiten und z.B. beim Wetteraukreis vorerst keine Gelder nach den Förderrichtlinien offene Treffs zu beantragen. Er ist ein bisschen enttäuscht, dass es im Netzwerkknoten Nord nicht gelungen ist, einen gemeinsamen Flyer zu erstellen, auf dem alle relevanten Angebote in der Region für die Eltern aufgeführt sind. Auf die Nachfrage bei den Akteur:innen sind keine Reaktionen eingegangen (weder bei der Netzwerkkoordination noch bei der Markusgemeinde). Prinzipiell sind Papierflyer ohnehin recht schnell überholt, aber die Zusammenfassung der Angebote wären Fachkräfte schon sehr hilfreich gewesen.

Zur Info: Im Wetteraukreis wird gerade eine Übersichtskarte in GIS erarbeitet. Die Plattform www.fruehehilfen-wetterau.de wird nicht mehr gepflegt und aktualisiert. Die Daten wurden übernommen, die Kommunen um Aktualisierung gebeten und für die Übersichtskarte aufbereitet. Diese wird dann auf der Internetseite des Wetteraukreises <https://wetterau.de/bildung/netzwerk-fruehe-hilfen/> zu finden sein – ebenso alle Kindertageseinrichtungen im Wetteraukreis. Die Website des Wetteraukreises wird ebenfalls überarbeitet und wird ein leicht verändertes Design erhalten.

Im Fachbereich Jugend und Soziales gibt es Überlegungen, die „Familienapp“ anzuschaffen. <http://www.familienapp.de/>

Viele Jugendämter nutzen sie schon. Der Vorteil wäre, dass Familien nicht auf der Seite des Wetteraukreises/Behörde surfen müssten und der Zugang somit niedrigschwelliger und ressentimentfreier gestaltet werden könnte.

Eine Studie des NZFH „Man will es einfach selber schaffen“ beschreibt die symbolischen Barrieren, denen sich besonders die Familien ausgesetzt fühlen, die dringend Unterstützung bräuchten.

<https://www.fruehehilfen.de/nc/service/publikationen/einzelansicht-publikationen/titel/man-will-das-einfach-selber-schaffen-symbolische-barrieren-der-inanspruchnahme-frueher-hilfen-au/>

M. Oswald – das Angebot der Familienhebammen/FGKiKp steht auch während der Corona-Pandemie. Die Hausbesuche finden unter den notwendigen Hygienemaßnahmen statt. Schnell wurde klar, dass für die Familien der direkte Kontakt wichtig ist, aber auch FamHebs/FGKiKp Mütter und Säuglinge in Augenschein nehmen müssen, um adäquat unterstützen und versorgen zu können. Es wird bedauert, dass Anschluss- und Ergänzungsangebote momentan nicht zugänglich sind (z.B. Treffpunkt im Degerfeld).

E. Weth-Weil – Die Ausbildung der Marte-Meo-Methode für Menschen im sozialen Bereich und Kita-Fachkräfte funktioniert auch online gut und wird weiterhin nachgefragt. Die Fachkräfte wollen sich rüsten und weiterbilden.

Präsenzveranstaltungen mit vier Personen waren in ihren Räumen möglich. Das Interesse ist da.

Bei der Elternberatung fiel der vermehrte Bedarf bei Eltern mit 8-12jährigen

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Kindern auf. Das Homeschooling führt teilweise zu schwierigen bis gewalttätigen Situationen in den Familien. Bei der Aufgabe, ein Filmchen in einer entspannten Familiensituation (gemeinsames Spiel, malen, essen, basteln o.ä.) aufzunehmen, zeigen sich manche Eltern überfordert. Sie können keine entspannte Alltagssituation definieren. Ihnen fällt nichts ein. Es scheint, als gelänge es ihnen nicht, mit ihren Kindern in Kontakt zu kommen.

Die Kleinen im U3-Bereich der Kitas sind die Leittragenden. Sie haben Probleme in der Einrichtung, in der Gruppe oder bei den neuen Bezugspersonen anzukommen. Masken behindern den Kontakt. Obwohl auf Masken bei pädagogischer Notwendigkeit verzichtet werden darf, trauen sich Erzieher:innen teilweise nicht, sie abzulassen. Hier gibt es sehr unterschiedliche Handlungsweisen.

Entwicklungsbeeinträchtigungen scheinen absehbar zu sein, wobei das natürlich auch vom häuslichen Umfeld abhängig ist.

Es zeigt sich, dass Marte-Meo eine gute Methode ist, Fachkräfte in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Sie hat Themenabende für Väter und werdende Eltern konzipiert, bei denen sie den Teilnehmenden ein Köfferchen zur Verfügung stellen will, wie sie als Eltern ihr Kind aktiv in dieser Welt begrüßen können.

Dr. D. Kasperzack – Das Notfallaufkommen in der Institutsambulanz ist deutlich gestiegen. Vermehrt begegnen ihnen Fälle von Depression und Suizidalität. Waren im letzten Jahr Studien noch sehr widersprüchlich und man versuchte, dem Lockdown Positives abzugewinnen, stehen jetzt Belastungen im Vordergrund. Festzustellen ist, dass mehr Kinder und Jugendliche vorstellig werden. Für die Diagnostik braucht es den direkten Kontakt im Rahmen des Möglichen.

Die Unterversorgung von Kinder- und Jugendpsychiatern und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten im Wetterau ist ein Problem. Die kassenärztliche Vereinigung sieht jedoch keine Mangelversorgung, da von der Anzahl der niedergelassenen Fachkräfte der Bedarf gedeckt werden könnte. Doch nicht alle füllen ihre vollen Kassensitze aus.

In Butzbach stehen einige Psychotherapeut:innen zur Verfügung. Die Wartezeit beträgt aktuell mehr als ein halbes Jahr. Viele nehmen keine neuen Patient:innen an.

R. Wolf – Puzzle-Kids entstammt aus der christlich sozialen Arbeit für „sozial schwache“ Familien und der Jungschararbeit. In 2020 ging der Verein in eine gGmbH über. <https://www.puzzle-kids.org/> Momentan arbeitet die Organisation in den Räumen der katholischen Kirche. Zurzeit wird eine Gastküche eingerichtet, Der Bedarf an Hausaufgabenhilfe ist groß. Plätze werden für Kinder mit Migrationshintergrund, geflüchteten Kindern oder für Kinder mit sozialpädagogischem Förderbedarf gesucht. Der Betreuungsschlüssel bei 1:1 oder 1:3. Die Organisation finanziert sich durch Spenden und Stiftungsgelder. Mit der Stadt Butzbach besteht die Kooperation in einem „Notfallprojekt“. Aktuell werden 36 Kinder von 17 Mitarbeiter:innen betreut.

Es muss festgehalten werden, dass eine finanzielle Unterstützung der Einrichtung im Rahmen der Frühen Hilfen nicht möglich ist. Fördermaßnahmen der Frühen Hilfen beziehen sich ausschließlich auf die Adressatengruppe der Schwangeren und Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr.

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



D. Köhler – während des Anerkennungsjahres in der Koordinierungsstelle Frühe Hilfen im Wetteraukreis konnte sie FamHebs/FGKiKp vereinzelt zu den Familien begleiten. Erkennbar wurde, dass die Familien sehr dankbar dafür sind, dass sie direkt und persönlich aufgesucht werden, dass jemand vor Ort kommt und für sie da ist. Der Betreuungsumfang der Kolleginnen ist begrenzt. Es ist aktuell sehr schwierig, Eltern, Familien und Kinder in passende weiterführende Angebote weiterzuleiten. Vieles findet nicht statt.

Vorhaben aus dem letzten Jahr aktueller Stand

Die Vorhaben aus dem letzten Jahr konnten so nicht umgesetzt werden. Es frustrierte, dass auf die Anfrage nach Angeboten und Adressen im Netzwerkknoten keine Reaktionen kamen. S.o – Bericht aus der Marktgemeinde.

Hier wird noch einmal darauf hingewiesen, dass es im Rahmen der Förderrichtlinie wichtig ist, auf der eigenen Website die Verlinkung zu den frühen Hilfen sicherzustellen. Das Logo der Frühen Hilfen auf Angeboten, die durch die Fördergelder unterstützt werden, sichtbar sein.

Fördergelder offene Familientreffs

Die Anwesenden sind sich darüber hinaus einig, die Gelder für das Jahr 2021 momentan nicht zu verplanen. Man wird die Entwicklung des Jahres abwarten und schauen, welche weitere Angebote für Familien umgesetzt werden können, ob Präsenzveranstaltungen und –treffen wieder möglich sein können. Die Förderrichtlinien sehen einen „Joker“ für Angebote vor, die den jeweiligen Erfordernissen angepasst werden können. S. Auszug Förderrichtlinie Offene Treffs.

Kontinuierliche Angebote im Sinne der „Offenen Familientreffs“ können folgende Schwerpunkte beinhalten:

1. Aufbau und Implementierung bzw. Instandsetzung der Anlaufstelle
2. Willkommens- u. Neugeborenenangebote
3. Bildung u. Beratung zum Familienleben
4. Gesundheits- und Bewegungsförderung
5. Kooperationsangebote mit der Kindertagespflege
6. Familienunterstützende Dienste im häuslichen Umfeld (z.B. Familienpatenschaften)
7. Joker (Angebote, die das Gemeinwohl fördern, aber nicht definiert sind, sondern sich individuell an die Erfordernisse der Familien im Sozialraum anpassen und sich auf spezifische Möglichkeiten des jeweiligen „Netzwerkknotens“ und seiner Kommunen beziehen.

Es ist z.B. überlegenswert, ob aus dem Netzwerkknoten Anbieter sich bei der geplanten Online-Reihe für Eltern und Fachkräfte beteiligen.

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 3322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Nähere Infos bei Interesse erteilt Frau Nickel. Eine bestehende Arbeitsgruppe könnte erweitert werden.

Weiteres Vorgehen

Das nächste Treffen soll vor den Sommerferien vereinbart werden. Bis dahin sollten weitere Ideen entwickelt werden, wie man Eltern gerade jetzt in der Corona-Zeit da abholen kann, wo sie stehen – vielleicht auch digitale Zugänge ermöglichen, die offensichtlich nicht für alle selbstverständlich sind. Auffällig ist, dass das Eltern-Wissen nicht mehr sicher abrufbar ist. Immer mehr Eltern sind verunsichert. In den Kitas bündeln sich Familien mit multifaktoriellen Problemen, die dort nicht mehr aufgefangen werden können. Man wünscht sich Stellen, zu denen man die Familien hin verweisen kann. Paradox erscheint, dass viele Partner im Netzwerk Frühe Hilfen auf die Kitas setzen und hoffen, dass Eltern dort beraten und begleitet werden können.

Aus diesem Dilemma können uns nur eine deutliche Kenntnis über die verschiedenen Angebote und deren Grenzen, der regelmäßige Austausch darüber und die gemeinsame Entwicklung von aufeinander aufbauenden und komplementären Angeboten helfen. Stichwort Präventionsketten.

Nächster Termin: Vorschlag: 17. Juni 2021 – 10.00 – 12.00 Uhr – wahrscheinlich digital – bei besseren Verhältnissen wird ein entsprechender Raum gesucht.

Ende der Sitzung: ca. 11.45 Uhr